



Medienmitteilung der Gemeinde Kandersteg vom 21.08.2018

ÜBERWACHUNG VON FELSBEWEGUNGEN

Es ist seit längerem bekannt, dass sich das Gebiet rund um den sog. „Spitze Stei“ nördlich des Doldenstocks in Kandersteg, langsam talwärts bewegt. Die Sicherheitsverantwortlichen der Gemeinde Kandersteg haben in den letzten Wochen festgestellt, dass es dort vermehrt zu Felsabbrüchen und kleineren Murgängen kommt.

Die Gemeinde Kandersteg hat auf Empfehlung der Abteilung Naturgefahren des Kantons Bern eine Überwachung installieren lassen. Ziel der Überwachung ist, einen möglicherweise grösseren Abbruch rechtzeitig zu erkennen, so dass Sicherheitsmassnahmen ergriffen werden können. Die Überwachung erfolgt mit Messspiegeln, welche sich auf der instabilen Masse im Bereich des «Spitze Stei» befinden und die periodisch vermessen werden.

Im Falle eines grösseren Abbruchs würde sich dieser in Richtung Oeschibach unterhalb des Oeschinensees ausbreiten. Nur bei sehr grossen Abbrüchen kann dabei der Oeschibach erreicht werden. Solch grosse Abbrüche werden aufgrund der aktuellen Messungen momentan nicht erwartet. Das Siedlungsgebiet ist durch die direkte Prozesseinwirkung nicht betroffen.

Die Gemeinde hat ein Sicherheitskonzept erarbeitet, das die vorsorglichen Massnahmen festlegt und das Vorgehen bei einem bevorstehenden Eintritt eines Felsabbruches regelt. Es wird alles unternommen, damit Personen, Tiere und Sachwerte nicht unnötig Gefahren ausgesetzt werden.

Das Gebiet rund um den Oeschinensee mit seiner eindrücklichen Naturkulisse ist weiterhin uneingeschränkt begehbar und steht allen für unvergessliche Erlebnisse offen.

Die Gemeinde Kandersteg wird mit den Fachspezialisten die Situation laufend überwachen und auf ihrer Website <http://www.gemeindekandersteg.ch/aktuell/> aktuelle Informationen über die Situation zur Verfügung stellen.

Auskünfte

Naturgefahrenberater Gemeinde

Fritz Loretan

079 603 94 89

1'752 Wörter (ohne Titel, mit Leerzeichen)